

**Schlussworte von Dr. Alexander Erdland, Vorsitzender des Vorstands der  
Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart**

Sehr geehrte Präsidenten, Preisträger, Laudatoren,

liebe Freunde der Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung,

es ist schon Tradition, dass der Vertreter der Stifterin die Schlussworte zu dieser Festveranstaltung spricht, in diesem Fall die letzten Schlussworte.

1999, Prof. Hayek wäre damals 100 Jahre alt geworden, hat die Württembergische Versicherung, später im Verbund mit Wüstenrot, diese Stiftung ins Leben gerufen. Meine Vorgänger im Vorstandsvorsitz wollten einen Beitrag dazu leisten, die Grundlagen einer freiheitlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu fördern und zu festigen.

Mehr denn je haben wir als Finanzdienstleister mit unseren Kunden ein großes Interesse daran, dass unser Geld stabil bleibt. Es geht aktuell darum, die richtigen Konsequenzen aus der Staatsschulden- und Bankenkrise zu ziehen, die das Welt-Finanz-System beinahe zum Einsturz gebracht hätte. Ein schärferes Regelwerk ist notwendig, mehr Transparenz, aber weiterhin Spielräume für einen fairen Wettbewerb im Interesse bester Angebote für die Kunden. Unersetzbar ist das persönliche Verantwortungsbewusstsein der Akteure, das erlebbar und belegbar sein muss, um das erforderliche Vertrauen untereinander und seitens der Kunden zu sichern. Es lohnt sich dazu, hier und da bei Prof. Hayek nachzulesen. Wie es überhaupt wichtig ist, die Prinzipien der Marktwirtschaft – natürlich in Verbindung mit sozialem Ausgleich – viel stärker in unseren Schulen, Universitäten, Medien, in der Bevölkerung zu verankern. Es reicht nicht, wenn sich nur Kreise wie dieser damit beschäftigen.

Heute zeichnen wir zum dritten Mal eine Frau aus, nach Margaret Thatcher und Karen Horn. Nicht zuletzt deshalb, weil wir keine Quotenregelung haben, können Sie besonders stolz sein, liebe Frau Dr. Siems. Ihnen und Herrn Staatspräsident Niinistö gratuliere ich seitens der Stifterin aus großer Überzeugung. Einige europäische Länder südlich von Finnland können inzwischen von Ihnen, Herr Staatspräsident, einiges lernen, was solide Wirtschafts- und Finanzpolitik betrifft.

Lassen Sie mich von Herzen Dank sagen

- dem Organisationsteam um Prof. Gerken für die erstklassige Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung, wobei vor allem die Musiker nicht zu vergessen sind,
- den Laudatoren, der Jury,
- den neuen Mitgliedern des Kuratoriums, an der Spitze Herrn Bundespräsident Prof. Köhler.

Die Stiftung wird durch Ihre Bereitschaft, trotz Ihrer zahlreichen Verpflichtungen bei uns an vorderster Stelle mitzuwirken, ihren hohen Stellenwert bewahren.

Mein besonderer Dank gilt auch

den scheidenden Kuratoriums-Mitgliedern und vor allem Herrn Bundespräsident Prof. Herzog. Sie haben die Hayek-Stiftung als Vorsitzender des Kuratoriums von Anfang an geprägt. Mit der von Ihnen einzigartig gelebten Kombination aus Sachverstand und Humor, Erfahrung und Intuition, Geduld und Ungeduld gelang Ihnen stets der richtige Konsens. Über jeden Preisträger der Vergangenheit können wir uns nach wie vor freuen. So wird es auch bleiben.

Meine Damen und Herren,

im Namen von Vorstand und Kuratorium lade ich Sie alle jetzt herzlich zu einem festlichen Empfang ein, bei dem wir die hochkarätigen Ansprachen mit ihren markanten Akzenten untereinander diskutieren können. Nach dem intellektuellen kommt dabei auch der leibliche Appetit zu seinem Recht. Bleiben Sie unserer Stiftung verbunden. Bis zum nächsten Wiedersehen.